Braunsberg 22 XII. 34.
Ostpr. Königsbergerstr 26.

Lieber Herr Barth, liebe verehrte
Frau Barth!

Wir sehr haben wir uns über Ihren
lieben Weihnachtsgruss gefreut, diese
tiefen Gedanken zum hl. Fest! Als
Dank wünschen wir Ihnen, den
lieben Kindern u. Frl. v. K. die Fülle
der Gnaden unseres Heilandes.
Bei uns hat sich äusserlich sehr
vieles geändert. Am 14. Nov. erhielt
ich den Auftrag an der Staatl.
Akademie Braunsberg die Philo-
sophie zu vertreten. Gleichzeitig
wurde mir die Berufung zum
Ordinarius dort in Aussicht ge-

KBA 9334.1324

stellt. Ich fuhr also am 15. Nov. zu Verhandlungen nach Berlin und las unterwegs Ihre Antwort auf Brunner, die mir sehr klar und konsequent scheint. Sie wissen ja, dass nach uns an sehr entscheidenden Stellen der Theologie auch das Entweder-Oder steht, das aber an andern Stellen das gross geschriebene Erstens und das klein geschriebene Zweitens gibt. Man wird bei uns in solchen Fällen das Erstens noch grösser schreiben müssen, das können und müssen wir von Ihnen lernen.

Hier in Brauensberg habe ich einen beschränkten, aber verant-wortungsvollen und geschlossenen

Wirkungskreis. Braunsberg ist staatl. Akademie zur Ausbildung der Theologen der Diözese Ermland, also der Provinz Ostpreussen. Auch der Bischof von Danzig und der apostolische Delegat von Schneidemühl schickt seine Theologen hierher.

Ich betreue philosophisch die ersten 2 Jahrgänge, zur Zeit 56 Herren, und lese Systematische Philos. und Geschichte der Philosophie.

Am 15 Dez. ist meine Frau, die in Münster das alte liebe Heim, das mit soviel lieben Erinnerungen auch an Sie verknüpft ist, hat abbrechen müssen, mit der ganzen Gesellschaft hier eingetroffen und hat hier ein neues recht behagliches Heim aufgebaut.

In der Nähe von Frauenburg u. dem Haff 11 Km. liegt Braunsberg
im Sommer sehr günstig. Die
Luft ist viel besser, als in Münster.
Auch kulturell ist es nicht ganz
verlassen. Die gotische Pfarrkirche
aus dem 14. Jahrh. ist herrlich.
Die Leute sind freundlich. Man
trifft auch unter Kollegen und
Beamten manche Bekannte
aus dem Westen. Ein neues Feld.
Ich glaube wir werden uns hier
wohl fühlen. Wenn Sie nicht
kommen, müssen Sie Ihre Frau
ganz mal zur Ostsee wandern
lassen. Es lohnt sich im Sommer.
Wir freuen uns auf den Besuch.
Empfangen Sie herzliche Grüsse
von den Kindern, bes. v. m. Frau
u. Ihrem B. Rosenmöller
Grüssen Sie bes. den Chistof!